

# March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Montag, 7. März 2022 | Nr. 45 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



Postcode 1

**Redaktion:** Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen  
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch  
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch  
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

**Abo-Dienst:** 055 451 08 78 / 75  
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

**Inserate:** Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen  
Tel. 055 451 08 80  
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



**Bergbilder:**  
Robert Rothen stellt  
in Altendorf seine  
Werke aus. SEITE 5



**Eindrucksvoll:**  
Rappi leuchtete an  
Ukraine-Demo ganz  
in blau-gelb. SEITE 9



Chrissi Sokoll.

Bild Stefan Grüter

## Das Zelt lädt nach Lachen

Noch bis zum kommenden Sonntag stehen bekannte Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne von Das Zelt in den Lachner Seeanlagen. Den Auftakt machte der Comedy Club 21 mit Michel Gammenthaler, Fabian Unteregger, Chrissi Sokoll und Cenk Kormaz. Chrissi Sokoll liess tief in ihr Familienleben blicken und sang trotz ihres «Schicksals» frei von der Leber weg, begleitet von der Band The Gigglers. (red)

Bericht Seite 5

## Schwyzerinnen feierten Jubiläum

Vor 50 Jahren – am 5. März 1972 – sagten die Schwyzer Männer mit 68 Prozent Ja-Stimmen deutlich Ja zum kantonalen und kommunalen Stimm- und Wahlrecht für Frauen. Das Jubiläum wurde am Samstag in Schwyz gross gefeiert. Der Weg zum Frauen-Stimm- und -wahlrecht war alles andere als einfach, wie ein Blick in die Geschichte zeigt. Denn 1971 lehnten die Schwyzer Männer sowohl das eidgenössische als auch das kantonale und fakultative kommunale Stimm- und Wahlrecht für die Frauen ab. Wobei auf Bundesebene das Frauenstimmrecht zustande kam. Das führte bereits 1971 zur Wahl von Elisabeth Blunsky-Steiner als erste Schwyzer Nationalrätin. (red)

Bericht Seite 8

# Schwyzer wollen wissen, wo sie im Ernstfall Schutz finden

Es herrscht Krieg in der Ukraine. So nahe, dass sich die Schwyzer Bevölkerung Gedanken darüber macht, was sie im Ernstfall zu tun und wohin sie zu flüchten hat. Anrufe beim Zivilschutz häufen sich.

von Silvia Gisler

**W**ann muss ich einen Luftschutzraum aufsuchen? Wo liegt der nächste? Womit sind sie ausgestattet? Wie erfahre ich, wann ich den «Bunker» wieder verlassen darf? Solche und ähnliche Fragen stellen sich Schwyzerinnen und Schwyzer wieder häufiger, seit vergangene Woche auf dem Gelände eines Atomkraftwerks in der Ukraine ein Brand ausgebrochen war. Erinnerungen an Tschernobyl wurden

«Es gibt vermehrt Leute, die anrufen und fragen, was sie im Ernstfall tun müssen»

**Armin Reichlin**  
Abteilung Zivilschutz im Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz

wachgerüttelt, Ängste vor einer nuklearen Katastrophe geweckt.

**Überrascht von der Dynamik**

Dies spüren die kantonalen Zivilschutzämter. «Es gibt vermehrt Leute, die anrufen und fragen, was sie im Ernstfall tun müssen», bestätigt Armin Reichlin vom Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz des Kantons Schwyz. Und weil aufgrund der aktuellen Lage auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (Babs) Anweisungen erteilt und Anpassungen fordert, seien die Mitarbeiter der Abteilung Zivilschutz momentan

«sehr stark eingespannt». Reichlin räumte ein, dass man von der ganzen Dynamik, welche unter anderem das Thema Schutzräume angenommen hat, etwas überrascht worden sei. Dementsprechend hatte er für weiterführende Fragen am Freitag keine Zeit. Er erklärte allerdings, dass bis am Montag weitere Fragen durch das Babs geklärt werden. Wie vom Bundesamt gefordert, soll auf eine Publikation der Zuweisungsplanung zum jetzigen Zeitpunkt aber weiter verzichtet werden.

Bericht Seite 3



Heute geht es von Lachen aus bereits zum zweiten Mal ins Grenzgebiet in Polen.

Bild zvg

## Ukraine-Spendenaktion

Am Freitag und Samstag sammelte Natalya Dahmane in Lachen Hilfsgüter für flüchtende Menschen aus der Ukraine. Bericht Seite 6

## Attraktiver Tourismuskanton

Die Schwyzer Regierung sieht in den neuen Übernachtungs-Plattformen wie Airbnb & Co. keine Konkurrenz für die Schwyzer Hotellerie. Sie seien eher ein Beweis für die Attraktivität des Tourismuskantons Schwyz. Schweizweit betrug das Airbnb-Angebot im Dezember 2020 46 Prozent des Hotelbettenangebots, im Kanton Schwyz lediglich 24 Prozent. Kantonsräte wollten in einer Interpellation wissen, ob Handlungsbedarf bestehe. (red)

Bericht Seite 7

## Pisten-Highspeed im Hoch-Ybrig

Am Wochenende fanden im Hoch-Ybrig die Skicross Schweizermeisterschaften statt. Bei strahlender Sonne lieferten sich die Teilnehmenden rasante Rennen auf der insgesamt 900 Meter langen Wettkampfstrecke. Mit dabei am Start war sogar Olympiasieger Ryan Regez – dieser wurde jedoch, anders als angenommen, nicht Schweizermeister. (red)

Bericht Seite 11

## Schweizer Seilbahnen erholen sich weiter

Nach dem gelungenen Start in die Wintersaison 2021/22 und erfolgreichen ersten Wochen im 2022 können sich die Schweizer Bergbahnen auch über einen gelungenen Februar freuen. Der Verband Seilbahnen Schweiz hat im zweiten Monat des Jahres bei den Ersteintritten ein Plus von 27 Prozent und beim Umsatz landesweit ein Plus von 37 Prozent gegenüber der letzten Saison verzeichnet.

**Aufhebung Zertifikatspflicht**

Am 17. Februar fiel die Zertifikatspflicht in Gastro-Betrieben. Das hätten die Kunden in den Skigebieten sehr zu schätzen gewusst, teilte der Verband mit. Seilbahnen Schweiz habe entsprechend der Aufhebung vieler Corona-Massnahmen die Kapazitätsbeschränkung bei Grossgondeln aufgehoben.

In vielen Kantonen seien ausserdem die Sportferien auf den Februar

gefallen, was Schneesportbegeisterte in die Berge gelockt habe.

**Regionale Unterschiede**

Nach Regionen betrachtet verzeichneten die grossen Gebiete Wallis, Graubünden und Berner Oberland einen Anstieg der Ersteintritte zwischen 23 und 31 Prozent. Die Ostschweiz konnte ihren Umsatz gar markant um 50 Prozent steigern. (sda)

REKLAME



REKLAME

**schibli**  
ELEKTROTECHNIK

IHR ELEKTRIKER IN  
FREIENBACH.

Kompetent, zuverlässig  
und sympathisch.

Telefon +41 55 460 20 60

freienbach@schibli.com

rundum verbindlich.



Das Satire-Duo Patti Basler und Philippe Kuhn unterhält mit wortreichen und musikalischen Finessen.

Bild zvg

## Bissig und unerschrocken

Am 8. März gehört die Bühne den Frauen: Wortakrobatin Patti Basler lässt das Frauenjahr 2021 Revue passieren.

Für viele Frauen ist der 8. März ein wichtiges Datum. Dann nämlich wird der Internationale Tag der Frauen und damit die Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung gefeiert – und das schon seit über 100 Jahren. Auch das Frauennetz Kanton Schwyz setzt sich seit seiner Gründung beharrlich dafür ein, die Position der Frau in Familie, Beruf und Politik zu stärken.

Dieses Jahr feiert das Frauennetz Kanton Schwyz den Tag der Frau gemeinsam mit der Frauenzentrale Zug. Eingeladen haben sie keine Geringere als Patti Basler. Die Kabarettistin und Spoken-Word-Poetin hat eigens ein Programm zu «50 Jahre Frauenstimm- und -wahlrecht» geschrieben. Darin analysiert sie die Geschehnisse wie immer messerscharf und kommentiert sie bissig und unerschrocken. Begleitet wird Basler auf der Bühne von Pianist, Komponist und Musik-Kabarettist Philippe Kuhn. Das Publikum darf sich auf eine gewaltige Ladung Satire des eingespielten und Bühnenerfahrenen Duos freuen.

Der Anlass zum diesjährigen Tag der Frau findet im Zentrum Chitematt in Steinhausen statt. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. Anmeldung erfolgt per [medien@frauennetzschwyz.ch](mailto:medien@frauennetzschwyz.ch).

Frauennetz Kanton Schwyz

# Ist Michel Gammenthaler der Polizei entkommen?

Der Comedy Club 21 mit Michel Gammenthaler, Fabian Unteregger, Chrissi Sokoll und Cenk Korkmaz machte den Auftakt zum Das-Zelt-Gastspiel in Lachen. Mit dabei auch der Einsiedler Jan Kälin.

von Stefan Grüter

In der Tat ist es komisch, sollte es denn stimmen: Comedian Michel Gammenthaler soll nach eigenen Angaben regelmässig in Polizeikontrollen geraten. Mit 0,0 Promille, auch nach eigenen Angaben. Wie solche Kontrollen ablaufen, schilderte er am Donnerstagabend in Lachen. Seine Wunschvorstellung: eine solche Kontrolle bis zur Blutentnahme durchzuziehen. Zusammen mit Chrissi Sokoll, Cenk Korkmaz und Fabian Unteregger bestritt Gammenthaler den Start des Das-Zelt-Gastspiels.

«Folge mir» nicht überall gefragt

Chrissi Sokoll, nach eigenen Angaben seit 30 Jahren mit einem Sizilianer

verheiratet und Mutter eines 17-jährigen Teenagers, liess tief in ihr Familienleben blicken, sang trotz ihres «Schicksals» frei von der Leber, begleitet von der Band The Giggles.

Mit «Hausi» als Bond

Fabian Unteregger zerpfückte nicht nur Geburtsanzeigen, deren Inhalt wie Grösse und Gewicht des Neugeborenen ihn beileibe nicht nur in Entzücken versetzt, sondern er brachte auch Prominenz wie etwa Hausi Leutenegger als vermeintlicher James Bond oder «Netz-Natur»-Moderator Andreas Moser auf die Lachner Bühne.

Cenk Korkmaz, der junge und arme Comedian, der gleich unter der Bühne sein Schlaflager hat und ohne Social-Media-Account durchs Leben streift,

hat seltsame Erfahrungen damit gemacht, indem er das virtuelle Social-Media-Verhalten in die reale Welt zu übertragen versucht. Das «Folge mir» ist tatsächlich in der realen Welt nicht überall gefragt.

Einsiedler siegt mit einheimischem Bonus

In der Comedy-Battle hatte der Einsiedler Jan Kälin, oder eben «Chäli» wohl den einheimischen Bonus; er siegte knapp. Er, der nach eigenen Angaben als 12-Jähriger ins Babyfenster des Spitals Einsiedeln gelegt oder gestellt wurde und jetzt als einziger «Aromat-Schweizer» in einem Mehrfamilienhaus in Zürich-Altstätten lebt, punktete nicht zuletzt mit seiner Schüchternheit.

Die Protagonisten des Das-Zelt-Auftaktabends sorgten für viele Lacher. Die Alltäglichkeiten, die sie überspitzt schilderten, liessen die Besucherinnen und Besucher nicht selten auch über sich und das eigene Verhalten lachen. Das Zelt ist noch bis zum kommenden Sonntag in den Seeanlagen in Lachen. Heute Montag ist Claudio Zuccolini zu Gast, am Mittwoch Divertimento, am Donnerstag Bliss, am Samstag die Schlagerparty anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des FC Lachen/Altendorf und am Sonntag Philipp Fankhauser. Dazwischen gehts heute Montag, und morgen Dienstag, jeweils ab 16 Uhr, am «Wyfäscht» gesellig, lecker und stimmungsvoll zu und her.

[www.daszelt.ch](http://www.daszelt.ch)



Bestritten den Das-Zelt-Eröffnungsabend: (v. l.) Cenk Korkmaz, The-Giggles-Sängerin mit Band, Fabian Unteregger, Chrissi Sokoll und Michel Gammenthaler.

Bild Stefan Grüter

## Ausdrucksstarke Bergwelten und Gebirgsstrukturen

In der Galleria il Tesoro in Altendorf eröffnete am Samstag die Ausstellung «Bergbilder» des Künstlers Robert Rothen, dessen Spezialität seine Aquarelle auf Baumwolle sind.

von Janine Jakob

Am Samstag eröffnete die Ausstellung «Bergbilder» von Robert Rothen in der Galleria il Tesoro in Altendorf. Der Winterthurer arbeitete sein Leben lang als Architekt und daneben als Maler, wo er sich stets der Bergwelt widmete. Der Künstler malte mit Vorliebe die Berge im Engadin, im Wallis und im Kanton Uri – ebenso auch die Dolomiten.

Transparent und fein

Dabei verwendete Rothen unterschiedliche Maltechniken. Er zählt zu den wenigen Malern, welche Aquarell auf Baumwolle malen. Die Leinwand wird vor dem Malen zuerst mit einem weissen Kreidengrund versehen, damit danach die Farben beim Malen von der Leinwand aufgenommen werden können. «Der Vorteil ist, dass man später verschiedene Farben dazu mischen kann», so Rothen. Das Gemälde wirkt so transparenter und wird feiner als mit der Acryl-Technik, welche gemäss Rothen für die Naturmalerei «zu

stark» ist beziehungsweise die Farben zu dicht ineinander gehen.

Schöne Aussichtspunkte

Die über 80 ausgestellten Werke von Rothen zeigen Berge von den schönsten Aussichtspunkten aus, die er als passionierter Wanderer besuchte. Vor Ort machte er jeweils die Skizzen und fotografierte die Berge, worauf er im Atelier die Bilder malte. Ob Marmolata Gletscher, Matterhorn und Antermoja-see je in Aquarell auf Baumwolle oder Pilatus mit kräftigem Blau des Vierwaldstättersees und der schönen Abendstimmung, Piz Palü vom Munt Pers aus oder Arnisee mit Chli Windgällen, Seelapsee mit Aegeteplatte und Säntis – die ausdrucksvollen Gebirgsstrukturen, der Wind auf dem Wasser, das Zusammenspiel von Wolken und Bergen, beeindruckten die Besucher bei der Vernissage.

Die Ausstellung in der Galleria il Tesoro ist bis am 2. April jeweils mittwochs und samstags von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Künstler ist an der Finissage vom 2. April vor Ort.



Robert Rothen zeigt auf das Bild mit dem Bachalpsee, ein Pastellgemälde auf Baumwolle aus dem Jahr 2007.

Bild Janine Jakob